№ 5393. Donnerstag, 8. April. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Obersten z. D. Köhn von Jaski, dem Oberstlieutenant z. D. Baron v. Uslar-Gleichen und dem Major z. D. v. Klitzing den Rothen Adler-Orden 4. Cl. zu verleihen; den Stadt- und Kreisrichter Everth in Magdeburg und den Kreisrichter Koch in Goldberg zu Räthen bei dem Stadt- und Kreisgericht zu Magdeburg zu ernennen; sowie dem Eisenbahnbaumeister Rohlke zu Münster bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Character als Baurath zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachmittags.

Wien, 8. April. Die heutigen Morgenblätter melden den bevorstehenden Erlaß des Kriegsministers, betreffend weitere Reducirung des Truppenstandes und Verschiebung der diesjährigen Aushebung bis zum Herbst, zur Erzielung weiterer Ersparnisse im Armee-Budget. — Die „Presse" theilt mit, daß der französische Botschafter de Gramont nach seiner Rückkehr von Paris sich äußerst zuversichtlich in Bezug auf Erhaltung des Friedens ausgesprochen habe.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Darmstadt, 7. April. Die erste Kammer hat die Zuziehung der Mitglieder des großherzoglichen Hauses zur Einkommensteuer, insoweit die Einkünfte nicht aus dem der Staatskasse entfließenden Diensteinkommen herrühren, verworfen. Die Heranziehung der Actiengesellschaften zu derselben Steuer wurde gleichfalls abgelehnt.

Brüssel, 7. April. „Independance belge" erklärt die Behauptung des Pariser „Avenir national", wonach zwischen der holländischen und preußischen Regierung ein Notenaustausch betreffs Luxemburgs stattgefunden habe, für unbegründet. (W. T.)

Haag, 7. April. Die erste Kammer hat den von der Abgeordnetenkammer bereits genehmigten Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Zeitungs-Stempelsteuer, angenommen. (W. T.)

Paris, 7. April. Sicherem Vernehmen nach sind die Deputirtenwahlen nunmehr für den 23. Mai in Aussicht genommen. (W. T.)

Madrid, 7. April. Wie verlautet, ist in Folge der Weigerung des Königs Ferdinand, die spanische Krone anzunehmen, der Rücktritt Serrano's und Topete's wahrscheinlich. Die Errichtung eines Directoriums sei für diesen Fall ins Auge gefaßt. (W. T.)

Der Twesten-Münster'sche Antrag.

Schon in dieser Woche wird der sogenannte Twesten-Münster'sche Antrag im Reichstage berathen werden. Derselbe verlangt bekanntlich „verantwortliche Bundesministerien, namentlich für auswärtige Angelegenheiten, Finanzen, Krieg, Marine, Handel- und Verkehrswesen." Freilich hört man außerhalb des Reichstags sogar von einzelnen Liberalen, die sich für besonders practische Leute halten, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine solche Forderung nichts sei als „hohe Politik", die hoch über der Wirklichkeit der Dinge schwebe; man wisse ja, vor Allem in Preußen selbst, aus einer bald zwanzigjährigen Erfahrung, daß eine verfassungsmäßig auf das Beste verbürgte Ministerverantwortlichkeit doch bloße Theorie bleibe, wenn der Volksvertretung die Macht fehlt, die Regierenden zu ihrer Verwirklichung zu nöthigen. Auch würde, trotz des Reichstags, jener Antrag voraussichtlich weder in dieser noch in den nächsten Sessionen von dem Bundesrathe, d. h. von dem Grafen Bismarck, angenommen und zur Ausführung gebracht werden. Der Reichstag thäte daher besser, wenn er, statt sich selbst und seine Wähler durch so unfruchtbare Verhandlungen zu ermüden, lieber auf diejenigen Gebiete sich beschränkte, auf denen er, im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt, wirklich etwas ausrichten kann. So möge er die Vorlagen, welche auf Verkehr, Handel, Gewerbe sich beziehen, nach Kräften verbessern und insbesondere möge er bei den Berathungen über das Budget nur die nothwendigen und offenbar nützlichen Ausgaben bewilligen, bei den neuen Steuervorlagen alles wirthschaftlich Schädliche unbedingt verwerfen und auch neue eigene Einnahmen des Bundes nicht etwa bewilligen, weil gegen die Quellen, aus der sie fließen sollen, theoretisch betrachtet, keine Bedenken obwalten. Vielmehr soll er vor der Bewilligung erst die Gewißheit sich verschaffen, daß mit ihrem Eintreten eine gleiche Summe von Steuern wegfällt, die zur Bestreitung der Bundesbedürfnisse bisher von den einzelnen Staaten getragen sind.

Wir wünschen wahrlich nicht, daß irgend ein denkfähiger Mann jemals von fremden Auctoritäten blind sich leiten lasse. Aber es sollten doch solche Tadler des Twesten-Münsterschen Antrages zu einer nochmaligen Erwägung schon durch den Umstand sich bestimmen lassen, daß derselbe von 98 Mitgliedern sämmtlicher Fractionen des Reichstags, mit einziger Ausnahme der äußersten Rechten, unterstützt worden ist. Sie sollten außerdem auch darauf achten, daß der Antrag gerade um eines sehr practischen Zweckes willen gestellt ist, nämlich zum Zwecke „einer geordneten Aufsicht und Verwaltung" der Bundesangelegenheiten. Richten wir unsere Aufmerksamkeit gerade auf diesen Punkt, so brauchen wir zur Rechtfertigung des Antrages nicht einmal das Wesen und den Begriff der Ministerverantwortlichkeit zu erörtern. Denn wie man diese Verantwortlichkeit sich auch denken mag, immerhin setzt sie ein Bundesministerium voraus, während jetzt sämmtliche in dem Antrage aufgeführten Angelegenheiten von preußischen Ministern als solchen und nicht als Bundesministern verwaltet werden, also von Ministern, die niemals auf Grund und aus Pflicht ihres ministeriellen Amtes, sondern nur als erwählte Abgeordnete oder auch als Mitglieder des Bundesraths oder als ernannte Bundes-Commissarien dem Reichstage Rede und Antwort zu geben in der Lage wären. Hätte daher irgend einer von ihnen, oder hätten sie sämmtlich eine solche Stellung außerhalb ihres ministeriellen Amtes nicht erhalten oder nicht angenommen, so würde der Reichstag gerade die allernothwendigsten Aufklärungen entweder gar nicht oder in meist ganz ungenügender Weise, nur aus dem Munde des mit den Specialitäten nicht vertrauten Bundeskanzlers oder untergeordneter Regierungs-Commissarien erhalten. Er würde mithin eine „geordnete Aufsicht" gar nicht führen, und auf eine „geordnete Verwaltung" nur in ganz unzureichender Weise einwirken können.

Nur ein einziges, aber auch, wie wir meinen, sehr gewichtiges Bedenken ist gegen die zu allgemein gehaltene Fassung des Twesten-Münster'schen Antrages zu erheben. Denn diese Fassung macht es den kleinstaatlichen Particularisten ziemlich bequem, statt der allein praktischen und allein die einheitliche Regierung des Norddeutschen Bundes garantirende Uebertragung der Reichsministerien an dieselben Personen, welche die entsprechenden Aemter im preußischen Staate bekleiden, vielmehr zwei beständig concurrirende und zum schwersten Schaden der deutschen Einheit in der Regel zwiespaltige Minister-Collegien einzurichten. Diesem Unheil muß natürlich durch eine andere Fassung vorgebeugt werden, selbst auf die Gefahr hin, daß die sonst sichere Majorität dadurch merklich geschwächt werden würde. Auch meinen wir, daß diese ganze Angelegenheit am besten bei Gelegenheit der Geldbewilligungen zum Austrage kommen wird. Denn mehr Geld, als die absoluteste Nothwendigkeit erfordert, kann man verständiger Weise einer Regierung doch nur dann bewilligen, wenn die nöthigen Garantien für eine geordnete Aufsicht und Verwaltung vorhanden sind. Am wenigsten aber wird die Majorität des Reichstages an die leeren Declamationen der officiösen Blätter sich kehren, die es zwar als sehr vernünftig betrachten, wenn der Bundesrath die Beschlüsse des Reichstags ohne Weiteres bei Seite legt, es aber als ein höchst thörichtes Beginnen verurtheilen, wenn der Reichstag die Forderungen des Bundesrathes unter Umständen nur bedingungsweise oder wohl gar nicht bewilligt.

* **Berlin,** 7. April. [Aus dem Haushalts-Etat des Nordd. Bundes für 1870], der gestern zur Vertheilung gelangt ist, geben wir heute die wichtigsten Positionen. Der Etat wird in Einnahme und Ausgabe auf 75,958,495 Rℓ festgestellt; unter den Ausgaben sind 4,206,389 Rℓ einmalige und außerordentliche. Die Gesammtausgaben für 1870 zerfallen in 71,752,106 Rℓ fortdauernde (gegen 1869 mehr 2,026,969 Rℓ) und 4,206,309 Rℓ einmalige und außerordentliche (gegen 1869 weniger 3,769,609 Rℓ). Von den dauernden Ausgaben sind bestimmt: für die Militärverwaltung 66,699,765 Rℓ oder 92,96%, die Marine 3,131,948 Rℓ oder 4,36%, das Bundeskanzleramt 221,950 Rℓ oder 0,31%, den Reichstag 20,563 Rℓ oder 0,03%, die Bundesconsulate 335,450 Rℓ oder 0,47%, zur Verzinsung der Bundesschuld 450,000 Rℓ oder 0,62%, und ferner neu auf den Etat gebracht für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten 832,730 Rℓ oder 1,16% und für den Rechnungshof 59,700 Rℓ oder 0,09%. Die extraordinären Ausgaben vertheilen sich auf: das Bundeskanzler-Amt mit 178,057 Rℓ, das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten mit 30,000 Rℓ, die Bundesconsulate mit 9000 Rℓ, die Postverwaltung mit 32,073 Rℓ, die Telegraphenverwaltung mit 77,807 Rℓ, die Militärverwaltung mit 1,251,076 Rℓ, die Marineverwaltung mit 2,628,376 Rℓ. — Die Gesammteinnahmen sind folgendermaßen veranschlagt: Ueberschüsse an Zöllen und Verbrauchssteuern, einschließlich der Aversen für Gebiete, welche dem Zollverein nicht angeschlossen sind 48,506,950 Rℓ oder 63,7%, Ueberschüsse der Post- und Zeitungs-Verwaltung 264,371 Rℓ, oder 0,35%, Ueberschüsse der Telegraphenverwaltung 77,807 Rℓ oder 0,10%, verschiedene Einnahmen, welche sich bei den einzelnen Ausgabeverwaltungen ergeben, 103,568 Rℓ oder 0,13%, aus der Bundesanleihe 1,251,076 Rℓ oder 1,05%. Der weitere Bedarf zur Deckung der Gesammtausgaben mit 25,754,723 Rℓ oder 3,90% muß durch Beiträge der einzelnen Bundesstaaten nach Maßgabe ihrer Bevölkerung aufgebracht werden.

— [Die Zusammenberufung des Zollparlaments] ist, wie die „B. B.-Z." vernimmt, zur Zeit noch sehr fraglich. Zwar sind bereits die Entwürfe zu einem neuen Zollgesetz und zu einer revidirten Zollordnung von der preußischen Regierung ausgearbeitet; doch erachtet man die Verhandlung und Beschlußfassung über diese Gesetzentwürfe keineswegs für so dringlich, um ihretwillen allein das Zollparlament zusammentreten zu lassen. Man hat daher selbst die Absicht, den Zoll-Bundesrath zum 20. April in Berlin zu versammeln, vorläufig aufgegeben. Zunächst will man die Verhandlungen des nordd. Reichstags über die an denselben zu bringenden Steuervorlagen abwarten und zusehen, welche Stellung die Parteien dazu einnehmen. Sollte sich herausstellen, daß der Reichstag die Steuervorlagen ablehnt, so wird auch die Einberufung des Zollparlaments unterbleiben, da alsdann in diesem die Anträge auf Erhöhung der Tabakssteuer, des Tabakszolles und die Einführung des Petroleumzolles ebenfalls voraussichtlich abgelehnt werden würde. Einer solchen doppelten Niederlage will man sich nicht aussetzen.

— [In Betreff der Verordnung wegen Befreiung der Militärpersonen von den Communallasten] wird es zu einem Compromiß kommen, wonach die Besoldung frei von Communallasten bleiben, alles andere Vermögen aber zu diesen Lasten herangezogen werden werde. Auch in conservativen Kreisen wird das Vorgehen der Regierung nicht gutgeheißen. (C. S.)

— [Der Handelsminister] hat die Eisenbahn-Directionen aufgefordert, sich binnen drei Monaten gutachtlich über die Vorschläge zu äußern, welche zur Reform des Eisenbahn-Betriebswesens von der betreffenden Commission des Abgeordnetenhauses gemacht worden sind. Dieselben bezwecken bekanntlich insbesondere Einführung des Einpfennigtarifs für verschiedene Klassen von Transportgegenständen, Ermäßigung des Tarifs für den Personen- und Güterverkehr, schärfere Feststellung der Haftpflicht der Eisenbahn-Verwaltungen und Ertheilung von Lade- und Nachnahmescheinen.

— [Marine.] Der bisherige Decernent für Ausrüstung und Hydrographie im Marine-Ministerium, Capitän z. S. Köhler ist zum Commandanten Sr. Maj. Schiff „Arcona" ernannt worden und gedenkt schon in den nächsten Tagen an Bord zu gehen. Bekanntlich ist dieses Schiff für eine mehrjährige Expedition nach Japan bestimmt. — Die Unterlieut. z. See v. Levetzow, Kuhn, v. Rössing, v. Zitzewitz, Sebelin, Starcke sind zu Lts. z. See befördert; v. Krakewitz, Capitän-Lieut., ist mit Pension und der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.

— [Die norddeutschen Festungen.] Gewisse Nachrichten über eine bereits getroffene Entscheidung in Betreff des Umbaus, resp. der Aufgabe einzelner Festungen — schreibt man der „Z. f. N." — müssen als verfrüht erachtet werden. Dagegen verlautet, daß gewisse allgemeine Grundsätze hierfür als maßgebend aufgestellt worden sind, und werden für die hierbei in Betracht kommenden Hauptplätze die Hinausrückung der Umwallungslinie bis zu dem gegenwärtig von den detachirten Forts gebildeten Umkreise, und die Anlage neuer, von den betreffenden festen Plätzen weiter entfernt gelegener Forts als einige dieser grundsätzlichen Punkte bezeichnet. Den einzelnen Festungsgemeinden würde es dann wahrscheinlich, nach dem von Frankreich bei dem Umbau von Lille, Metz und einigen anderen Festungen der französischen Ostgrenze gegebenen Beispiel überlassen bleiben, das so gewonnene Terrain zu erwerben, wogegen der durch diesen Verkauf erzielte Betrag bei der Ausführung der neuen Werke seine Verwendung finden dürfte. Ein definitiver Abschluß der Umwandlung des norddeutschen Festungsnetzes steht indeß bei der ungemeinen Schwierigkeit der vielen hierbei in Betracht kommenden Erörterungen keinesfalls sobald schon zu gewärtigen, wobei freilich eine Verzichtleistung auf das Fortbestehen einzelner fester Plätze nicht ausgeschlossen sein würde, wie ja im Verlauf der letzten sechs Jahre bereits Jülich, Silberberg, Schweidnitz und so eben Rendsburg schon aufgegeben worden sind. Jedenfalls wird sowohl der Umbau der vorhandenen, wie die etwaige Anlage neuer Festungen nur nach einem zuvor entworfenen Gesammtplan erfolgen. — Wie die „Magd. Ztg." erfährt, sind in den letzten Tagen aus Berlin die erforderlichen Ordres an die Magdeburger Fortifikationsbehörde eingegangen, in Folge deren die Arbeiten zur Hinausrückung der Festungswerke sofort beginnen sollen.

* [Gerücht.] Es verlautet, daß die Regierung die Absicht habe, das preuß. Abgeordnetenhaus aufzulösen. Es werden die verschiedensten Gründe für diese Maßregel angeführt. Die Bestätigung der Nachricht bleibt abzuwarten.

— [Obertribunalsentscheidung.] Sowohl der rheinländische als auch der altländische Senat des Obertribunals haben entschieden, daß alle diejenigen Lebensversicherungs-Policen stempelfrei sind, für welche weniger als 50 Thlr. an Jahresprämie zu zahlen ist.

— [Für die drei erledigten unbesoldeten Stadtrathsstellen] im hiesigen Magistrat sind u. A. der frühere Justizminister v. Bernuth und der Ministerial-Director a. D. Freiherr v. d. Reck in Vorschlag gebracht worden.

Hannover, 6. April. [Gehindertes Fest.] Die Welfische Partei beabsichtigte den Geburtstag der Königin Marie, den 14. April, mit einem Feste im hiesigen Odeon zu feiern. Wie die „D. V. Z." berichtet, hat das Polizeipräsidium dem Wirth des Odeons die Abhaltung des Festes in seinem Locale bei Androhung der Concessionsentziehung verboten. Der Wirth hat Beschwerde gegen diese Verfügung erhoben.

Frankfurt, 6. April. [Maischsteuer.] Unter dem Vorsitz des Reichstagsabg. v. Rabenau tagte gestern die Versammlung von Landwirthen aus Hessen-Nassau, Hessen-Darmstadt, Frankfurt und den Rheinlanden; dieselbe war außerordentlich zahlreich besucht. Nach einer langen und eingehenden Verhandlung wurde die im Entwurf vorgelegte Petition genehmigt und unterzeichnet. Die Anträge der versammelten Landwirthe gehen dahin: 1. Der Reichstag wolle unter geneigter Berücksichtigung einer früher von derselben Versammlung ergangenen Petition, betreffend die Einführung der Spiritusfabrikatssteuer die zu erwartende Gesetzesvorlage, soweit solche eine Erhöhung der Branntweinsteuer begründet, ablehnen; 2. der Reichstag wolle weiter beschließen, die Fabrikatssteuer in keinem höheren Satze zuzulassen als demjenigen, welche einer durchschnittlichen Ausbeute von mindestens 7½ pCt. pr. Maischraum entspricht, d. i. höchstens 1 Sgr. pro preuß. Quart Branntwein, 50 pCt. Tralles. (N. A. Z.)

Geestemünde, 5. April. [Verhaftung.] 17 militärpflichtige Leute, welche sich ihrer Pflicht durch die Auswanderung nach Amerika entziehen wollten, wurden am Sonnabend hier verhaftet und gleichzeitig ein Verfahren gegen die Auswanderer-Expedienten, bei welchen die Leute Contracte abgeschlossen hatten, eingeleitet. Die Verhafteten sind größtentheils aus den alten Provinzen. (Z. f. N.)

Bremen, 4. April. [Französische Officiere] in Civiltracht, welche Heppens, die Jade- und Weser-Einfahrt u. s. w. zu studiren schienen, sind, wie man den „H. N." schreibt, hier und im Oldenburgischen während der letzten Tage wiederholt gesehen worden. Sollte es im Interesse der Fortführung niederländischer Eisenbahnen geschehen sein?

Aus der Pfalz, 3. April. [Gegen die Confessionsschulen.] Die in einzelnen Stadtgemeinden vollzogenen Abstimmungen über die Frage: ob daselbst Communal- oder Confessionsschulen bestehen sollen, haben ganz überraschende

Erfolge zu Gunsten der ersteren gehabt. Die Sache machte natürlich Aufsehen, und zwar dergestalt, daß sogar der Bischof von Speyer sich herbeiließ, in einem eigenen Hirtenbriefe diesen Abstimmungen als „unkirchlichen" und „unchristlichen" entgegenzutreten. Plötzlich, wieder alles Erwarten, erschien ein Befehl der K. Regierungsbehörde, wodurch diese Abstimmungen eingestellt wurden. Im Hinblick auf die Erklärungen des Cultusminister v. Greffer, sowie des Landraths-Abschiedes von 1818, wodurch jene Abstimmungen als zulässig erklärt werden, war man bei uns auf den Grund dieser unerwarteten Maßregel sehr gespannt. Die Sache hat sich dem Vernehmen nach dahin aufgeklärt, daß demnächst durch ein besonderes Regiernngsrescript diese Abstimmungen geregelt werden sollen, um die Sicherheit und Richtigkeit derselben zu verbürgen.

Oesterreich. Jaroslau (Galizien), 2. April. [Die Excesse gegen die Juden.] Am Ostersonntage Nachmittags wurden Juden auf öffentlichen Spaziergängen attaquirt. Sie flüchteten in ihre Wohnungen. Um 8 Uhr Abends erscholl ein Hurrahruf durch die Straßen, und bald darauf regnete es Steine in die Fenster jüdischer Wohnungen. Ein armer jüdischer Tagelöhner, der vom Abendgebete aus der Synagoge nach Hause ging, wurde blutig geschlagen und liegt krank darnieder. Viele Juden erlitten leichte Verletzungen. Erst um 10 Uhr Nachts wurde der Haufe durch eine starke Militär-Patrouille zerstreut. Tags darauf, d. i. am Ostermontage, erneuerte sich die Judenhetze mit noch größerer Wuth, Rotten durchzogen, mit Knütteln und Stöcken bewaffnet, die Straßen, und zwangen die jüdischen Kaufleute, ihre Läden zu sperren. Meister, Gesellen, Lehrjungen, Hauswächter, kurz, das ganze Proletariat von Jaroslau, sowie viele Bauern aus den benachbarten Dörfern betheiligten sich an dieser Judenhetze. So oft auch ein Haufe vom Militär zersprengt wurde, immer rottete sich das Gesindel aufs neue zusammen. Im Laufe des ganzen Tages mußten die jüdischen Gewölbe geschlossen bleiben; fast in allen jüdischen Häusern waren die Thore verrammelt. Es giebt fast kein jüdisches Haus in der Stadt, welches nicht wenigstens einige zerbrochene Fensterscheiben aufzuweisen hat. Um 5 Uhr Nachmittags trofen Husaren ein, welche von einer zwei Meilen entfernten Ortschaft requirirt wurden, weil die hier stationirten zwei Compagnien Infanterie den Tumult zu dämpfen nicht im Stande waren. (N. fr. P.)

England. London, 5. April. Die guten Nachrichten über den Strike in Preston haben wieder ungünstigen Berichten weichen müssen. Das Parlamentsmitglied Mr. Hermon, der Besitzer von 9 Baumwollspinnereien in Preston mit einigen 3000 Arbeitern, von welchem bisher geglaubt wurde, daß er die Lohnsätze nicht herabsetzen würde, hat nunmehr eine Reduction von 5 % angekündigt. Auch in diesem Falle sind die Weber nicht abgeneigt, sich in das Unvermeidliche zu fügen; doch wird ihnen dies wenig nützen, insofern die Spinner, von denen sie bei der Arbeit hauptsächlich abhängig sind, sich gegen jede Lohnkürzung ausgesprochen haben. Gegenwärtig haben die dem Gewerkverein angehörigen Weber in 9 Etablissements die Arbeit eingestellt, und beinahe sämmtliche Spinner in denselben haben sich der Bewegung angeschlossen. Einstweilen sind etwa 3000 Arbeiter müßig, denen sich am nächsten Donnerstag — falls nicht noch in elfter Stunde eine günstige Wendung eintritt — weitere 10,000 anschließen werden. Während dieser Woche wird abermals eine Abtheilung Spinner mit dem Dampfer „Manhattan" von Liverpool nach den Vereinigten Staaten abreisen, und die Executive des Spinnervereins hat beschlossen, allwöchentlich eine Anzahl seiner Mitglieder nach Amerika zu befördern. In den Fabrikbezirken in der unmittelbaren Umgebung von Preston ist noch keine Lohnherabsetzung angekündigt. Die Arbeitgeber glauben, im Falle eines allgemeinen Strikes eine beträchtliche Anzahl Kräfte aus anderen Städten zu den herabgesetzten Löhnen heranziehen zu können.

Frankreich. Paris, 5. April. [Die Beamten. Die Festungswerke in Luxemburg.] Der Angriff, welchen Forcade de la Roquette vor einigen Tagen gegen die französischen Beamten machte, die er, in so fern es die Wahlen betrifft, zu blinden Werkzeugen der Regierung herabwürdigen will, und besonders die Commentare, welche das „Pays" dazu gegeben, haben die Betreffenden in große Aufregung versetzt. Die Worte, welche Forcade sprach, würden vielleicht unbemerkt vorübergegangen sein, aber die kecken Commentare, mit welchen Granier de Cassagnac dieselben begleitete, haben viel böses Blut gemacht, ja, ein Theil der pariser Beamten soll fest entschlossen sein, für die Oppositions-Candidaten zu stimmen. Uebrigens hat dies bisher schon mancher Beamte gethan, was in so fern natürlich ist, als viele derselben, die Unterbeamten ausgenommen, zum „intelligenten Frankreich" gehören, auf welches das Kaiserreich sich bekanntlich nicht stützt. — Man hat endlich mit der Zerstörung der luxemburger Festungswerke begonnen. Die Bastion Jost wurde nämlich in die Luft gesprengt. Die Wirkung der beiden Minen, welche man angelegt, war furchtbar. Die immensen Mauern zerrissen und stürzten nebst einer Unmasse von Erde in den Wallgraben hinab. (K. Z.)

— [Curiosum.] Wie beliebt Napoleon III. in Frankreich das allgemeine Wahlrecht gemacht hat, beweist eine beim gesetzgebenden Körper eingereichte Petition, welche verlangt, daß die Redacteure sämmtlicher Zeitungen nur durch das allgemeine Wahlrecht ernannt werden sollen.

— 6. April. [Gesetzgebender Körper.] Garnier Pages bekämpfte das System des bewaffneten Friedens, welches Frankreich allein mehr koste, als Norddeutschland und Oesterreich zusammen. Der Finanzminister Magne sagte dagegen, die Finanzlage Frankreichs sei gut, und wenn man vorsichtig sei, so werde man einen bewaffneten Frieden dem Beginn eines Krieges vorziehen. Darauf wurde die Generaldiscussion geschlossen. — „Patrie" sagt, daß das Panzer-Geschwader des Mittelländischen Meeres in den ersten Tagen des Mai in See gehen werde, jedoch nur, um die reglementsmäßige Uebungsfahrt vorzunehmen, so daß in dieser Anordnung keine außergewöhnliche Maßregel zu erblicken sei.

Rußland. St. Petersburg, 3. April. [Studenten-Unruhen.] Der vom Kriegsminister vor einigen Tagen angeordneten Schließung der medico-chirurgischen Akademie ist die Einstellung der Vorlesungen an der hiesigen Universität auf dem Fuße gefolgt. Die Studenten beider Anstalten hatten sich mit den Schülern des technologischen Instituts verbunden, die Begründung einer gemeinsamen Kasse und die Erlaubniß zu allgemeinen Versammlungen in den Auditorien zu ertrotzen. Im technologischen Institut ist es zu einer Schließung der Vorlesungen bis jetzt nicht gekommen, da der Director sofort nach Ausbruch der ersten Ordnungsstörungen die Polizei requirirte, die Rädelsführer verhaften und die von diesen aufgesetzte Petition confisciren ließ. Es hat sich herausgestellt, daß die Agitation förmlich organisirt war und sich auch auf die in der Nähe der Stadt belegene landwirthschaftliche Akademie erstreckte; indessen sind die Unruhstifter unter den Zöglingen der genannten Anstalten allenthalben in der Minorität geblieben. Heute früh wurden mit der Stadtpost Proclamationen versandt, in denen die jungen Leute das Publikum auffordern, ihre Forderungen zu unterstützen und von der Obrigkeit die Erlaubniß zu studentischen Versammlungen und zur Begründung einer allgemeinen Kasse zu ertrotzen. Die „Wesstj" hat den Wortlaut dieser Proclamationen abgedruckt, wie es scheint, um zu beweisen, daß der sog. Nihilismus unter unserer Jugend noch immer sein Wesen treibt. (Krzztg.)

Spanien. [Die religiöse Frage. Civilstandsregister.] Da der Verfassungsentwurf nicht gewagt hat, die religiöse Frage in dem Sinne der vorgeschrittenen Parteien zu lösen, war man kaum darauf vorbereitet, von den Bänken der Regierung die Erklärung zu hören, daß sie mit der Absicht umgehe, die bürgerliche Eheschließung einzuführen. Romero Giron brachte einen Gesetzvorschlag zur Einführung von Civilstandsregistern ein, in welche Geburten, Heirathen und Sterbefälle vom Bürgermeister oder seinen Stellvertretern eingetragen werden sollen, und denen allein eine gesetzliche Beweiskraft zuzusprechen sei; am 1. Janur 1870 sollen diese Register in allen Gemeinden Spaniens eingeführt werden. Der Justiz-Minister Romero Ortiz schloß sich den Ausführungen Giron's in allen Punkten an; hatte auch nichts dagegen, daß die Vorlage dem Gesetzgebungs-Ausschusse überwiesen werde. Doch bat er, daß letzterer seine Entscheidung aufschiebe; denn er selbst, der Minister, werde vor Ablauf eines Monats den ersten Abschnitt des neuen Gesetzbuches vorlegen, in welchem alle von dem Vorredner aufgestellten Forderungen verkörpert sein würden; und er verspreche wenn er so lange im Amte bleiben sollte, daß das Civilstandsregister am kommenden 1. Januar in Wirksamkeit treten werde. Von den 171 Anwesenden stimmten 148 für und nur 13 gegen die Ueberweisung der Vorlage an den Ausschuß. Diese kleine Zahl bestand aus den Neokatholiken, welche noch in die Cortes hineingeschlüpft sind. Die Unglückszahl rechtfertigte die Wirkung, die abergläubische Leute ihr beilegen; denn einer von den Dreizehn wurde am folgenden Tage vom Justizminister abgeschlachtet, wenn auch nur mit einem guten Witze. Es war Ortiz de Zarate, welcher die am Tage vorher erlittene Scharte auszuwetzen versuchte, indem er den Justizminister aufforderte, die in Masse eingelaufenen Bittschriften für Bewahrung der „religiösen Einheit", d. h. für das Verbot aller nichtkatholischen Bekenntnisse, den Cortes vorzulegen. Der Minister erklärte allerdings, dazu bereit zu sein; zugleich aber würde er die Gelegenheit benutzen, setzte er hinzu, die von den Juden in Amsterdam, Bordeaux und anderen Städten eingegangenen Bittschriften vorzulegen, deren Unterzeichner als Abkömmlinge spanischer Familien um die Erlaubniß ersuchen, nach Spanien zurückkehren und ihren Gottesdienst dort ausüben zu dürfen.

Rumänien. Bukarest, 7. April. [Die Wahlen des zweiten Wahlcollegiums] sind ebenfalls zu Gunsten der Regierung ausgefallen. Beinahe sämmtliche Minister befinden sich unter den Gewählten. (W. T.)

Danzig, den 8. April.

* [Ueber den Aufenthalt des Königs in Königsberg] während der Herbstübungen des ersten Armeecorps ist noch nichts bestimmt, dagegen für das Königsmanöver die Zeit vom 6. bis 13. Sept. d. J. festgesetzt. (K. Z.)

* Der Hr. Oberpräsident v. Horn wird voraussichtlich im Monat Mai Westpreußen und unsere Stadt besuchen. In den nächsten Tagen wird Hr. v. Horn den Regierungsbezirk Gumbinnen bereisen.

* [Auswanderung.] Zwanzig mennonitische Familien, davon 3 aus dem Danziger und 17 aus dem Marienburger Werder, haben die nöthigen Einleitungen zur Aufgabe ihres bisherigen Domicils getroffen und gedenken in den ersten Tagen des Juni d. J. gemeinsam die Reise nach dem südlichen Rußland anzutreten.

* [Wahlen.] In der vorgestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten wurden folgende Wahlen vollzogen: Gewählt wurden zum Vorsteher des 23. Stadtbezirks der Reifschläger Herr J. R. Claassen, zum Stadtv.-Mitgliede der 12. Armen-Commission der Stadtv. Hr. E. Berenz, zum Schiedsmann für die Stadtbezirke 5 und 6 der Stadtv. Hr. Kaß, zu Bürgermitgliedern der Wohnungssteuer-Deputation Hr. Kaufm. Seeger zu Langfuhr und Hr. Dr. Hinze zu Neufahrwasser.

* [Die hiesige Militair-Verwaltung] steht wegen des Ankaufs des Hauses Fischerthor Nr. 8 (Eigenthum der v. Frantzius'schen Erben) in Verhandlung. Es soll dort, falls der Kauf zu Stande kommt, das Militär-Casino eingerichtet werden.

* [Schwurgericht.] Bei der am 12. d. unter dem Vorsitz des Hrn. Kreisgerichts-Director Rhenius aus Carthaus beginnenden Schwurgerichts-Sitzung kommen folgende Anklagen zur Verhandlung: am 12. April wider den Schmiedegesellen Wilhelm Paschke aus Neufahrwasser wegen Straßenraubes, Vertheidiger Rechtsanwalt Martiny; am 13. wider a) den Handelsmann Hiller Frankenstein von hier wegen 2 Wechselfälschungen, Verth. Rechts-Anw. Roepell; b) den Arbeiter Carl Friedr. Wilh. Fentroß wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, Verth. Justiz-Rath Walter; am 14. a) gegen den Hofbesitzer Ephraim Gottlieb Ziemen aus Rostau, wegen wissentlichen Meineids, Verth. Rechts-Anw. Lindner; b) die Arbeiter Friedr. Wilh. Gronert, Ernst Heinrich Schulz, Ferdinand Jacob Bernatzki, Heinrich Alexander Müller wegen zwei schwerer und zwei einfacher Diebstähle im zweiten resp. wiederholten Rückfalle, die Böttchermeister Friedrich Wilhelm Müller, Ludwig Tausch, Johann Eduard Meisner, Kaufmann Johann Gottfried Garbe, sämmtlich von hier, wegen Hehlerei. Verth.: Rechts-Anw. Besthorn und Lindner; am 15. gegen die Arbeiter Eduard Pawelczyk und Jacob Ragotzki aus Neustadt wegen versuchter Verleitung zum Meineide. Verth.: Justizr. Breitenbach; am 16. gegen die unverehelichte Susanna Amalie Schwarz von hier wegen wissentlichen Meineides. Verth.: Gerichts-Assessor Witte; am 17. gegen den Eigenthümer Johann v. Parpart von hier, wegen wissentlichen Meineides, versuchter Verleitung zum Meineide und versuchter Beamtenbestechung, Verth.: Justizr. Poschmann; am 19. gegen a) den frühern Getreidemäkler Anastasius Frost; b) dessen geschiedene Ehefrau Auguste Wilhelmine Frost, geb. Hohenhaus, von hier, früher in Graudenz, wegen Versuchs der Münzfälschung; Verth.: Justizr. Breitenbach und Poschmann; am 20. gegen den Arbeiter Alexander Zielinski von hier, wegen schweren Diebstahls im Rückfalle; Verth.: Justizr. Voeltz. Außerdem sind noch einige andere Anklagesachen zu erwarten.

* Dem jetzigen Inhaber der Westerplatte ist es gelungen, für die diesjährige Bade-Saison den Musikdirector Friedrich Laade aus Dresden zu engagiren, der gewiß noch bei vielen Danzigern in gutem Andenken aus seinem dreijährigen Aufenthalt in den Jahren 1848—50 steht, wo derselbe stets vielbesuchte Concerte gab. Derselbe beginnt mit den Concerten bereits am 1. Mai in Jeschkenthal und anderen Orten, auch wird derselbe außer den drei Concerttagen auf der Westerplatte noch an den andern Tagen der Woche täglich in den besuchtesten Vergnügungsorten concertiren.

* [Feuer.] Im Laufe des gestrigen Tages wurde die Feuerwehr, nachdem sie bereits am Morgen in der Töpfergasse thätig gewesen war, noch zweimal kurz hintereinander am Abende alarmirt. Es brannte nämlich bald nach 6 Uhr das Stroh, womit eine Kellerluke vor dem Hause Heiligegeistgasse 109 bedeckt war und was sich wahrscheinlich durch eine unvorsichtig fortgeworfene Cigarre entzündet hatte, sowie gegen 7 Uhr eine Partie abgeschnittenen Rohres und Schilfes auf dem Holm in der Nähe des dort stehenden Pulverhauses. In letzterem Falle ist das Feuer jedenfalls aus Muthwillen angelegt worden und bedurfte es der ganzen Energie der Feuerwehrmannschaften, um dasselbe von jener gefährlichen Nachbarschaft fern zu halten.

Graudenz, 7. April. [Brückenbau. K. Bank-Commandite.] Am Sonntage hat sich auf Anregung des Dr. Gallus hier ein Comité gebildet, welches unabhängig von der betr. städtischen Commission, das Project eines Brückenbaus bei hiesiger Stadt fördern will. Das Comité gedenkt zunächst einen Brückeningenieur behufs Untersuchung der örtlichen Verhältnisse hierher zu berufen. — Der Geschäftsumsatz der hiesigen K. Bankcommandite pro 1868 hat 19,758,500 Thaler betragen, der zu Thorn 24,968,200 Thlr.

Culm, 7. April. [Die Kämmereibedürfnisse] unserer Stadt sind so weit herangewachsen, daß die städtischen Behörden pro 1869 175% der K. Steuern als Communal-Zuschlag beschlossen haben. Die K. Regierung hat die Bestätigung dieses Beschlusses versagt und angeordnet, daß nur 150% der Staatssteuern zu erheben, das Fehlende aber durch Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer aufzubringen sei. Die städtischen Behörden haben gegen die Verfügung der K. Regierung remonstrirt. (G.)

± Thorn, 7. April. [Petition. Commercielles. Eisenbahnbau.] Die von Hrn. Steinbart entworfene Petition an den Reichstag, betreffend die Aufhebung der Maischsteuer, &c. (vergleiche No. 5378 d. Ztg.), hat auch bei der hiesigen Geschäftswelt zahlreiche Unterschriften gefunden. Ende vorigen Monats ging bekanntlich von der hiesigen Handelskammer die Anregung aus, daß die Kaufleute und Gewerbetreibenden in den benachbarten Städten mit respectablem Handelsverkehr kaufmännische Vereine nach dem Muster des seit Jahren in Bromberg bestehenden gleichnamigen Vereins bilden, sich dem deutschen Handelstage anschließen und die Conferenzen desselben durch Deputirte beschicken möchten. Wie weit dieser zweckmäßige Vorschlag in jenen Städten, in Graudenz, Strasburg, Inowraclaw u. s. w. Anklang gefunden hat, — darüber sind der Handelskammer noch keine Mittheilungen zugegangen, wohl aber hat den Vorschlag der kaufmännische Verein in Bromberg für opportum erachtet, indem derselbe der Handelskammer schreibt, er sei „von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die gedeihliche Entwickelung des Handels, der Industrie und des Ackerbaues in den östlichen Provinzen Preußens lediglich nur auf der Basis des Freihandels-Princips erstrebt werden könne", und sei er (der Verein) daher bereit, „nicht allein dem deutschen Handelstage sich anzuschließen, sondern auch durch Absendung eines Deputirten zu den Conferenzen sein Interesse zu der Sache kund zu geben." Möge diesem Vorgange recht zahlreich Folge gegeben werden. — Die freundliche, wenn auch immerhin noch kühle Witterung hat eine nicht unbedeutende Anzahl von Arbeitern (einige von ihnen hatten ihre Familien im Geleite) in unsere Gegend geführt, um sich an dem Eisenbahnbau Thorn-Insterburg zu beschäftigen. Nachdem, was über den Bau der Eisenbahnbrücke verlautet, sollen in diesem Sommer nur die beiden Uferpfeiler in Angriff genommen und ausgeführt werden. Zur Ausführung der Strompfeiler werden erst die erforderlichen Maschinen beschafft. Eine Gesellschaft von Unternehmern, welche Einlieferungen zum Bau der Brücke übernommen hat und an deren Spitze der jetzt hier wohnende Zimmermeister Behrendt aus Stettin steht, hat von dort einen Dampfer herkommen lassen, welcher gestern seine erste Fahrt nach Polen zum Transport von daselbst angekauften Steinen und anderen Baumaterialien gemacht hat.

* [Berufung.] Der Gymnasiallehrer Reichel zu Thorn ist als Oberlehrer an das Gymnasium zu Charlottenburg berufen worden.

Königsberg, 8. April. [Schiffsunfall.] Das mit einer Ladung Schienen von Dortrecht nach hier bestimmte Schiff „Christine Martha" ist in See gesunken und die Mannschaft derselben durch das gleichfalls mit Schienen hieher bestimmte Schiff „Anje", Kapitän Klein geborgen und in Dortrecht gelandet worden. (K.H.Z.)

— [Bahnhofsdiebstähle] von colossalem Umfange sind in Pillau entdeckt worden. Die ganze Umgegend soll dabei betheiligt sein. Die Hehlerschaft erstreckt sich bis Königsberg einer- und bis weit in das Ermland andererseits hin. (Ostpr. Z.)

— Dem Tänzerpaare Spinzi-Holzer ist von der Sittenpolizei in Königsberg die Fortsetzung seiner unsittlichen Cancanaden untersagt worden.

Ortelsburg, 5. April. [Städtische Verwaltung.] Unsere Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte sich in den beiden letzten Sitzungen sehr eingehend mit der Berathung über die Lage der städtischen Verwaltung im Allgemeinen. Wie ernst dieselbe ist, darf wohl aus dem Beschlusse angenommen werden, wonach die Versammlung den Magistrats-Dirigenten zur Vermeidung größerer Unannehmlichkeiten auffordert, sein Amt freiwillig niederzulegen und sich wegen einer Pension mit der Versammlung zu vereinbaren. Unsere neue Feuerwehr ist, nachdem der Magistrat schließlich dagegen gewesen, sich auch vielleicht noch Zwischenträger gefunden haben, von der K. Regierung nicht genehmigt, obwohl dieselbe ausgeführt ist und der Stadt bedeutende Kosten erwachsen sind. Die weitere Verfolgung dieser Angelegenheit steht zu erwarten, zumal unsere Feuerlöscheinrichtungen gegenwärtig einer Grundlage entbehren und wir so gut wie ohne solche Einrichtungen sind. (K. H. Z.)

— [Verurtheilung.] Wegen der in voriger Woche in Gumbinnen vorgekommenen Excesse ist Montags bereits die erste Verurtheilung erfolgt. Ein Excedent, welcher mit mehreren andern Personen in eine Wohnung eingedrungen war und gebettelt hatte, erhielt 4 Wochen Gefängniß. Eine Menge gleicher Anklagen steht noch in nächster Zeit in Aussicht. (Ostpr. Ztg.)

Oletzko, 6. April. [Nothstand.] Unser Kreistag schickte im Februar d. J. eine Deputation nach Gumbinnen und von da nach Berlin, zu dem Zwecke, Abhilfe für die täglich größer werdende Noth zu schaffen. Die Gumbinner Regierung wollte sich zu nichts verstehen, dagegen hat der Hilfsverein 10,000 Rthlr. bewilligt, wovon auch bald darauf 1000 Rthlr. eintrafen. Dieses Geld, das ohne Zuziehung von Beamten lediglich durch Mitglieder des „landwirthschaftlichen Vereins" zur Vertheilung kommt, wird sämmtlich zur Verbesserung der Vicinalwege des hiesigen Kreises verwandt. (Ostb.)

Vermischtes.

Berlin. Ueber den Eisenbahnunfall, welcher in der Dienstagnacht auf der Niederschlesisch-Märkischen Bahn sich ereignete, berichtet man folgendes Nähere: Derselbe hat bei der Bude No. 29, zwischen der Station Erkner und Hangelsberg, wo die Bahn durch die Haide führt, stattgefunden. Der gestern Abend 11 Uhr 5 Minuten von Berlin nach Breslau abgefahrene Schnellzug fuhr an besagter Stelle auf eine muthmaßlich durch ruchlose Hand auf der einen Seite des Bahngeleises der Länge lang befestigte besondere Schiene und kam hierdurch aus dem Geleise. Die Lokomotive ward links zur Seite geschleudert und zwar so, daß der Tender grade vor das Triebrad zu stehen kam, auf welchen dann der Gepäckwagen auflief, dem drei Personenwagen einer nach dem andern folgten. Die Locomotive und einige Wagen sind arg beschädigt. Leider hat der Locomotivführer Kiese hierbei seinen Tod gefunden und ist ganz zerfleischt worden, wogegen der Heizer unbeschädigt davon kam. Dem Zugführer Pohle wurden beide Beine zerquetscht, er befindet sich zur Zeit in Bethanien. Von den Passagieren des Zuges sollen nur Einzelne leichte Contusionen davon getragen haben. Prinz Albrecht (Sohn), welcher sich im Zuge befand und nach Schloß Kamenz reiste, ist ebenfalls glücklich davongekommen. — Die Direction der Bahn hat eine Belohnung von 1000 Thalern auf Ermittelung des Thäters gesetzt.

Berlin. [Der Tenorist Lederer] ist jetzt definitiv bei der Königl. Oper engagirt worden.

Posen. [Zum Ankauf von Maulwürfen] für die K. Forsten des diesseitigen Regierungsbezirks sind (in welcher Zeit?) gegen 150 Rthlr. verausgabt worden. Mit denselben werden die Forsten zur Vertilgung des Ungeziefers besetzt.

— [Englisches Auswanderungsschiff.] Die Newyorker Handels-Zeitung schreibt: Oft, doch leider immer vergeblich, wurden Auswanderer vor Benutzung englischer Schiffe gewarnt. Ein trauriges Beispiel von der unmenschlichen Behandlung, welche Passagiere auf solchen Schiffen zu erleiden haben, bieten die Grausamkeiten, die auf dem kürzlich hier angekommenen Schiffe „James Foster Jr.", Capitän Armstrong, verübt wurden. Das Schiff traf am 7. März mit einer großen Anzahl Kranker an Bord, nachdem nicht weniger als 18 Todesfälle während der Reise vorgekommen, hier ein. Aus der sofort eingeleiteten Untersuchung ergiebt sich, daß die, unmenschliche Behandlung der Passagiere Seitens der Schiffsofficiere und der Mannschaft so wie die unzureichende und schlechte Nahrung an diesem Unglück Schuld trägt.

— [Drohung eines Spielers.] Im Brief-Auslagefenster des Casinos in Monaco befindet sich derzeit ein Brief mit der Adresse an Herrn Blanc, den Spielpächter. Darin wird diesem rundweg erklärt, Briefsteller sei, da er durch Verluste an der Bank Weib und Kind ruinirt habe, fest entschlossen, Hrn. Blanc und Familie zu erdolchen, falls er nicht den Einsatz an der Roulette, der in dem letzten Winter 20 Francs betrug, auf 5 Francs herabmindere. Hrn. Blanc scheint die Sache ängstlich zu sein, er verspricht 2000 Francs demjenignn, der ihm den Absender des Briefes namhaft macht.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. April. Aufgegeben 2 Uhr 15 Min.
Angekommen in Danzig 3¾ Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, April . .	61¾	61¾	3½% ostpr. Pfandb.	73 6/8	73 6/8
Roggen sehr fest,			3½% westpr. do.	71 2/8	71 3/8
Regulirungspreis	52⅛	51¾	4% do. do.	81	81
Frühjahr	52¼	51¾	Lombarden . . .	123 6/8	125
Juli-August . .	49⅛	49¼	Lomb. Prior.-Ob.	229 4/8	230 4/8
Rüböl	9⅝	9 17/24	Oestr. Nation.-Anl.	56 6/8	56 6/8
Spiritus fest,			Oestr. Banknoten	80 7/8	80 5/8
Frühjahr . . .	15 7/12	15 13/24	Russ. Banknoten.	80 4/8	80 4/8
Juli-August . .	16¼	16¼	Amerikaner . . .	88	88
5% Pr. Anleihe .	102 2/8	102 3/8	Ital. Rente . . .	54 7/8	55 1/8
4½% do.	93 4/8	93 4/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	104
Staatsschuldsch. .	83 2/8	83 2/8	Wechselcours Lond.	6.23 2/8	6.23 3/8

Fondsbörse: still.

Frankfurt a. M., 7. April. Effecten-Societät. Amerikaner 87¼, Creditactien 292, 1860er Loose 82¾, Staatsbahn 311½, Lombarden 218½, Silberrente 57. Schluß fest.

Wien, 7. April. Abend-Börse. Kreditactien 294, 90, Staatsbahn 331, 00, 1860er Loose 103, 30, 1864er Loose 128, 40, Anglo-Austrian 321, 75, Franco-Austrian 158, 50, Galizier 218, 00, Lombarden 233, 00, Napoleons 10, 05½. Fest.

Hamburg, 7. April. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ohne Kauflust. Weizen auf Termine ruhig, Roggen behauptet. Weizen pr. April 5400 ℔ 113 Bancothaler Br., 112½ Gd., pr. April-Mai 113 Br., 112½ Gd., pr. Juli-August 116½ Br., 116 Gd. Roggen pr. April 5000 ℔ 91 Br., 90 Gd., pr. April-Mai 90 Br. und Gd., pr. Juli-August 86 Br., 85 Gd. Hafer ohne Kauflust. Rüböl geschäftslos, loco 21¼, pr. Mai 21½, pr. October 22. Spiritus flau, pr. April 20¾, pr. September 22. Kaffee ruhig. Zink matt. Petroleum geschäftslos, loco 15, pr. Juli-December 16⅝. — Trübes Wetter.

Bremen, 7. April. Petroleum, Standard white, ruhig, loco 6½ à 6 7/12.

Amsterdam, 7. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen stille. Roggen loco flau, pr. Mai 194, pr. October 186. Raps pr. April 63½, pr. October 67. Rüböl pr. Mai 33½, pr. Herbst 35¼. — Trübes Wetter.

London, 7. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 1990, Gerste 3070, Hafer 5630 Quarters. Schwacher Marktbesuch, völlig lebloses Geschäft. Weizen weichende Tendenz, nur billiger anzubringen. Gerste träge. Hafer ruhig und unverändert. — Mildes Wetter.

London, 7. April. (Schluß-Course.) Consols 93 5/16. 1% Spanier 31 3/16. Italienische 5% Rente 55 5/16. Lombarden 18 11/16. Mexicaner 15. 5% Russen de 1822 86½. 5% Russen de 1862 86¼. Silber 60 5/16. Türkische Anleihe de 1865 41 3/16. 8% rumänische Anleihe 88. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 83¾.

Leith, 7. April. [Cochrane Paterson & Co.] Fremde Zufuhren der Woche in Tons: 1716 Weizen, 275 Gerste, 5 Bohnen, 2 Erbsen, 2226 Säcke Mehl. — Weizen 2s. niedriger, wenig Umsatz, Mehl sixpence billiger, andere Artikel theurer.

Liverpool, 7. April. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 12⅝, middling Amerikanische 12½, fair Dhollerah 10⅞, middling fair Dhollerah 10⅛, good middling Dhollerah 9⅞, fair Bengal 8⅞, Pernam 12⅝, Smyrna 10⅞, Egyptische 13, Domra Märzverschiffung 10. Ruhig, unverändert.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Stetig. Preise unverändert.

Paris, 7. April. (Schluß-Course.) 3% Rente 70, 35—70, 22½—70, 25. Italienische 5% Rente 55, 55. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 660, 00. Credit-Mobilier-Actien 270, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 470, 00. Lombardische Prioritäten 227, 37. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 (ungestempelt) 94½. Tabaksobligationen 421, 25. Tabaksactien 617, 50. Türken 41, 40. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅛ gemeldet. — Matt. Große Eisenbahnen angeboten.

Paris, 7. April. Rüböl pr. April 82, 25, pr. Juli-August 85, 50, pr. September-December 87, 25. Mehl pr. April 52, 25, pr. Juni 53, 25, pr. Juli-August 54, 00 matt. Spiritus pr. April 67, 50 fest. — Wetter unbeständig.

Petersburg, 7. April. Wechselcours auf London 3 Monat 31¾—31 27/32, auf Hamb. 3 Mon. 28⅝—28 11/16, auf Amsterdam 3 Monat 159¼, auf Paris 3 Monat 331. 1864er Prämien-Anleihe 162½. 1866er Prämien-Anleihe 156. Gr. Russische Eisenbahn 125. Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 52, pr. August 51½. Roggen pr. Mai 8½. Hafer pr. Mai 5½. Hanf loco 38. Hanföl loco 4, pr. Juni 3, 85.

Antwerpen, 7. April. Getreidemarkt. Weizen und Roggen flau. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52½, pr. September 57 Br. Flau.

Newyork, 6. April. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 31⅛ (höchster Cours 31⅞, niedrigster 31⅛), Wechselcours a. London i. Gold 108, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 118¾, 6% Amerik. Anleihe pr. 1885 116⅝, 1865er Bonds 113⅝, 10/40er Bonds 105¼, Illinois 138¼, Eriebahn 34, Baumwolle Middling Upland 28½, Petroleum raffinirt 31⅞, Mais 0.91, Mehl, (extra state) 5.95—6.55.

Philadelphia, 6. April. (pr. atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 30⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. April.

Weizen pr. 5100℔ gedrückt,
fein glasig und weiß fl. 515—520 Br.
hochbunt . . . . „ 500—505 „
hellbunt . . . . „ 495—500 „
bunt . . . . . . „ 475—485 „
roth . . . . . „ 460—485 „
ordinair . . . . „ 440—455 „
} fl. 465—500 bez.

Roggen pr. 4910℔ fest, loco 124—125℔ fl. 352½—355.

Gerste pr. 4320℔ still, loco große 114℔ fl. 336 bezahlt, kleine 108℔ fl. 336 Br.

Erbsen pr. 5400℔ fest, weiße Koch- fl. 387 bezahlt, weiße Futter- fl. 377—380 bezahlt.

Wicken pr. 5400℔ loco fl. 330—400 Br.

Hafer pr. 3000℔ loco fl. 210—220 Br.

Lupinen pr. 5400℔, loco blaue fl. 300—330 Br., gelbe fl. 330—390 Br.

Leinsaat pr. 4320℔ loco mittel fl. 475 Br., fl. 465 Gd.

Kleesaat pr. 100℔ unverändert, loco weiß 13—16 Thlr. Br., 13½ Thlr. bez., roth 11—13 Thlr. Br., 11⅝ Thlr. bez.

Thimothee pr. 100℔ loco 6—7 Thlr. Br.

Rübkuchen pr. 100℔ loco inländische 75 Sgr. Br. u. Gd., poln. 67 Sgr. bezahlt.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6.23⅝ Br. Westpreußische Pfandbriefe 4½ % 89 Br. Danziger Privatbank-Actien 105 Br.

Frachten. London pr. Dampfer 2s, Hull do. 1s 6d, Antwerpen do. 2s 3d, alles pr. 500℔ engl. Gewicht Weizen. Rotterdam 15 holl. Gulden, Schiedam 15 holl. Gulden, alles pr. 2400 Kilo Weizen pr. Dampfschiff. Rotterdam pr. Segelschiff 15 Gulden pr. do.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 8. April. [Bahnpreise.]

Weizen weiß 130/32—133/34℔ nach Qual. von 83½/85—86 Sgr., hochbunt und feinglasig 131/32—134/35℔ von 83/84—85 Sgr., bunt, dunkelglasig und hellbunt 130/32—133/4℔ von 80/81—82½/84 Sgr., Sommer- und roth Winter- 130/32—136/7℔ von 75/76—80/81 Sgr., alles pr. 85℔ Zollg.

Roggen 128—130—132/3℔ von 59½—60½—61/61½ Sgr. pr. 81⅔℔.

Erbsen 62/63—64/65 Sgr. pr. 90℔.

Gerste, kleine 104/6—110/112℔ nach Qual. und Farbe 53/54/55/56 Sgr., große 110/12—117/18℔ von 54/55—56 Sgr. pr. 72℔.

Hafer von 33—34 Sgr. nach Qual., Saatwaare auch theurer.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch. Wind: NW.

Weizen in recht flauer Stimmung mit weichender Tendenz. Verkaufte 120 Last brachten fl. 5 bis fl. 10 pr. Last weniger als gestern. Bunt 130℔ fl. 465, 475, 130/1, 132℔ fl. 480, 482½, hellbunt 131℔ fl. 500, hochbunt glasig fl. 500, weiß 132℔ fl. 510 pr. 5100℔. Roggen wie gestern. 122/3℔ fl. 348, 124℔ fl. 352½, 130℔ fl. 363 pr. 4910℔. Umsatz 140 Last. Weiße Erbsen fl. 377, 380, 387 pr. 5400℔. Große Gerste 114℔ fl. 336 pr. 4320℔. Rothe Kleesaat 11⅝ Thlr. Spiritus nicht gehandelt.

Berlin, 7. April. Weizen loco pr. 2100℔ 60—70 Thlr. nach Qual., hochbunt poln. 68 Thlr. bz., pr. 2000℔ pr. April-Mai 61⅞—½ Thlr. bz. u. G., Juni-Juli 62⅞ Thlr. B., Juli-August 62⅞ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 2000℔ 51½—52 Thlr. nom., pr. April-Mai 51⅝—½—⅝ Thlr. bz., Mai-Juni 50⅞—51—50⅞ Thlr. bz., Juni-Juli 50⅝—½—¾ Thlr. bz., — Gerste loco pr. 1750℔ 42—54 Thlr. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200℔ 30—34½ Thlr. nach Qual., 31½—34 Thlr. bz. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 60—68 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 53—57 Thlr. nach Qual. — Raps pr. 1800℔ 82—86 Thlr. — Rübsen Winter- 80—84 Thlr. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 9⅝ Thlr. — Leinöl loco 11¼ Thlr. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 15 13/24—½ Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4 1/12—3 11/12 Thlr., Nr. 0 u. 1 3⅝—3 7/12 Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3 7/12—3 5/12 Thlr., Nr. 0 u. 1 3 7/24—3⅙ Thlr. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. April-Mai 3 Thlr. 14 Sgr. B., Mai-Juni 3 Thlr. 13¾—14 Sgr. bz., Juni-Juli 3 Thlr. 14¼ Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 8 Thlr. B., pr. April 7 7/12 Thlr., April-Mai 7½ Thlr.

Königsberg, 7. April. (K. H. Z.) Weizen loco unverändert, hochbunter pr. 85℔ Zollg. 83/90 Sgr. Br., 127/28℔ u. 130/31℔ 83 Sgr. bez., bunter pr. 85℔ Zollg. 75/85 Sgr. Br., rother pr. 85℔ Zollg. 70/83 Sgr. Br., 135℔ 79 Sgr. bez., 134℔ 81 Sgr. bez. — Roggen pr. 80℔ Zollg. 59 bis 62 Sgr. Br., 122℔ 58⅝ Sgr. bez., 123/24℔ 59 Sgr. bez., 128℔ 60½ Sgr. bez., pr. Frühjahr pr. 80℔ Zollg. 60½ Sgr. Br., 60 Sgr. Gd., 60½/60 Sgr. bez., pr. Mai-Juni pr. 80℔ Zollg. 61 Sgr. Br., 60 Sgr. Gd., 60½ Sgr. bez., pr. Juni-Juli pr. 80℔ Zollg. 61 Sgr. Br., 60 Sgr. Gd., pr. Juli-August pr. 80℔ Zollg. 58 Sgr. Br., 56½ Sgr. Gd., pr. September-October pr. 80℔ Zollg. 54 Sgr. Br., 52½ Sgr. Gd. — Gerste, große, pr. 70℔ Zollg. 53 bis 58 Sgr. Br., 53 Sgr. bez., kleine pr. 70℔ Zollg. 53 bis 57 Sgr. Br. — Hafer pr. 50℔ Zollg. 36 bis 40 Sgr. Br., 35½/35/36/37/38/36½ Sgr. bez., pr. Frühjahr pr. 50℔ Zollg. 37½ Sgr. Br., 37 Sgr. Gd. 37½ Sgr. bez., pr. Mai-Juni pr. 50℔ Zollg. 38½ Sgr. Br., 37½ Sgr. Gd., 38 Sgr. bez. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90℔ Zollg. 62 bis 70 Sgr. Br., 65/64/67 Sgr. bez., graue pr. 90℔ Zollg. 65 bis 85 Sgr. Br., grüne pr. 90℔ Zollg. 62 bis 70 Sgr. Br., 63½ Sgr. bez. — Bohnen pr. 90℔ Zollg. 70 bis 78 Sgr. Br., 77 Sgr. bez. — Wicken pr. 90℔ Zollg. 62/66 Sgr. Br. 63 Sgr. bez. — Leinsaat, feine, pr. 70℔ Zollg. 80 bis 92 Sgr. Br., mittel pr. 70℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr. Br., ordinäre pr. 70℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Kleesaat rothe, pr. Ctr. 10/14 Thlr. Br., 11½/11⅝ Thlr. bez., weiße pr. Ctr. 12/19 Thlr. Br., 10½/11½ Thlr. bez. — Tymotheum pr. Ctr. 4/6½ Thlr. Br., 4/5/5½ Thlr. bez. — Leinöl ohne Faß 11 Thlr. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 10 Thlr. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen pr. Ctr. 76 bis 80 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, niedriger, loco ohne Faß 15 Thlr. Br., 14½ Thlr. Geld.

Im gestrigen Bericht muß die Brief-Notiz bei Mai-Juni Roggen nicht 61½ Sgr., sondern 61 Sgr. heißen.

Stettin, 7. April. (Ostf.-Ztg.) Weizen loco matt, Termine behauptet, pr. 2125℔ loco gelber inländ. 65—67 Thlr., bunter Poln. 64—66 Thlr., weißer 66—67½ Thlr., Ungarischer 56 bis 61 Thlr., 83/85℔ gelber pr. Frühjahr 66⅝, ¾ Thlr. bez. u. Br., Mai-Juni 67—67½ Thlr. bez., Juni-Juli 67⅛—67½ Thlr. bez., Juli-August 67¾ Thlr. bez. — Roggen fester, pr. 2000℔ loco 51—52¼ Thlr., Frühjahr 51—51¼ Thlr. bez., Mai-Juni u. Juni-Juli do. — Gerste ruhig, pr. 1750℔ Ungar. 39—43 Thlr. — Hafer fest, pr. 1300℔ loco 32—34½ Thlr., 47/50℔ pr. Frühjahr 33¼ Thlr. bez., 33 Thlr. Gd., Mai-Juni 33½ Thlr. Br. — Erbsen pr. 2250℔ loco Futter- 53—55 Thlr., Koch- 57—58 Thlr., pr. Frühjahr Futter- 54½ Thlr. bez. u. Br. — Mais pr. 100℔ loco 2 Thlr. 1¾ Sgr. bez. — Winterrübsen pr. Sept.-Oct. 80 Thlr. bez. u. Br. — Rüböl behauptet, loco 10⅙ Thlr. Br., Kleinigkeiten 9 23/24 Thlr. bez., pr. April-Mai 9 11/12 Thlr. Gd., September-October 10⅛ Thlr. bez., ⅙ Thlr. Br. — Spiritus fester, loco ohne Faß 15 1/12, ⅙ Thlr. bez., pr. Frühjahr 15⅝, 5/12 Thlr. bez., Juli-August 16 Thlr. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 66½ Thlr., Roggen 51¼ Thlr., Rüböl 9 11/12 Thlr., Spiritus 15⅝ Thlr. — Petroleum loco 7 5/12 Thlr. bez. u. Br., pr. September-October 7¾ Thlr. Br. — Leinsamen, Rigaer 11¼ Thlr. bez. — Blauholz, Domingo 2½ Thlr. bez.

Breslau, 7. April. Rothe Kleesaat sehr feste Stimmung, neue 10—12—14 Thlr. Weiße Saat offerirt, 12—14—18—20 Thlr. — Thymothee à 5½—6—7½ Thlr. pr. Ctr.

* London, 5. April. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 13,685 Qr., davon kamen 2580 von Danzig. Von fremdem Mehl erhielten wir 1826 Säcke, von fremdem Hafer 19,287 Qr. — Das Wetter war seit Freitag schön. — Die Zufuhr von Weizen von Essex und Kent zum heutigen Markte war klein, Müller waren unwillige Käufer und um Umsätze zu erzielen, war es nöthig sich in eine Reduction von 1s bis 2s pr. Qr. gegen Preise des letzten Montags zu fügen. Der Besuch war mäßig und das Geschäft in fremdem Weizen nur en detail zu 1s pr. Qr. niedrigeren Raten. Gerste fand schleppenden Absatz. Bohnen und Erbsen waren fest behauptet. Hafer brachte voll letzte Raten. Mehl war schwer verkäuflich. — Die Assekuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist für Dampfer 7s 6d, für Segelschiffe 10s bis 12s 6d %.

Weizen, englischer neuer 43—55, Danziger, Königsberger, Elbinger pr. 4961℔ alter 46—54, neuer 48—50, do. do. extra alter 54—62, neuer 50—55, Rostocker und Wolgaster alter 46—54, neuer 48—50, Pommerscher, Schwedischer und Dänischer alter 44—50, neuer 46—49, Petersburger und Archangel alter 38—43, Saxonka, Marianopel und Berdiansk alter 44—51, Polnischer Odessa alter 48—50.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 8. April 1869. Wind: SW.

Angekommen: Eckhoff, Ceres; Tahje, Hoffnung; Rolfs, Anna Catharina; Ritcher, Emanuel; Detels, Johannes; Wübber, Albertus; alle 6 von Hamburg; Schmidt, 3 Gebroeders, Bontekoe, Gesina; beide von Bremen, sämmtlich mit Gütern. — Roepke, Bertha, Lübeck, Eisenspäne. — Hauenstein, Johanna, Rostock, Möbel. — Boer, Eendragt, Vegesack, Asphalt. — Arendt, Marie, Stettin, Dachpappen. — Wilson, Lass O'Doon, Wemyß; Wood, Fair Wind, Dysart; beide mit Kohlen. — Faber, Trio, Friedericia; Koll, Anna, Wolgast; Andreasen, Gyde, Arendal; sämmtlich mit Ballast.

Gesegelt: Hammerstroem, Albion, Schweden, Kartoffeln. — Mildahn, Oberförster Uffeln, Gloucester; Block, Der Preuße, London; beide mit Holz.

Ankommend: 3 Schiffe.

Thorn, 7. April 1869. — Wasserstand: + 5 Fuß 4 Zoll.
Wind: SO. — Wetter warm und trocken.

Stromab:

F. Schultz, Moskiewicz, Neuhoff, Thorn, 1020 Stück Eisenbahnschwellen.
J. Fritz, Modrzeiewski, Lenzen, do., 180 Klafter Brennholz.
W. Wandrei, L. Jaffe, Dninowo, Posen, 1528 St. w. H., 1 Last Faßholz, 3989 Stück Eisenbahnschwellen.

In Thorn beladen:	Lst. Schfl.
W. Gutsche, Leiser, Danzig,	39 — Weiz.
Rapsch, Polnische Bank, do.,	34 — do.
Dümmert, Hirschfeld, do.,	45 — do.
Willmert, Wolff, do., 30 Last Weiz., 10 Last Rogg.,	— 25 Erbsn.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

April	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
7	4	337,30	14,7	WSW, frisch, hell und bewölkt.
8	8	336,82	8,6	W., flau, bedeckt und Regen.
	12	337,49	5,2	N., flau, bedeckt und regnig

Berliner Fondsbörse vom 7. April.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	—	4	38¼-38¾ bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	94 bz
Bergisch-Märk. A.	7½	4	128¾ et bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	182⅝ bz
Berlin-Hamburg	9½	4	157½ bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	183 bz
Berlin-Stettin	8	4	131 et bz u B
Böhm. Westbahn	5	5	78 bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	110 bz u G
Brieg-Neisse	5 1/12	4	92 B
Cöln-Minden	8 11/20	4	118½ G
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	103⅝ bz u G
do. Stamm-Pr.	4½	4½	102 bz
do. do.	5	5	103 bz
Ludwigsh.-Bexbach	9⅝	4	158¾ bz u G
Magdeburg-Halberstadt	13	4	131⅛-132½ bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	192 bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	134 bz
Mecklenburger	2½	4	73⅞ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	88 bz
Niederschles. Zweigbahn	3¾	4	84 bz
Oberschles. Litt A. u. C.	13⅝	3½	174¾ bz
do. Litt. B.	13⅝	3½	160¼ bz

Dividende pro 1867.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	177¾-78-77¾ bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— —
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	69¼ bz
Rheinische	7½	4	113⅝ et bz u G
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	27½ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	83⅝ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93¼ bz
Südösterr. Bahnen	6⅗	5	125-⅛-24⅞-25 bz
Thüringer	8½	4	135 et bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	79 bz
Kursk-Kiew	5	79¾ bz u G

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅛	4	164 G
Berliner Handels-Ges.	8	4	130¾ bz
Danzig	5½	4	104 G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	119⅝ bz
Königsberg	6 1/10	4	106¾ B
Magdeburg	4	4	89½ B
Oesterreich. Credit-	7¾	5	125 24½-⅜ bz
Posen	5⅗	4	101 G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	148 B
Pomm. R. Privatbank	4⅕	4	86 G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	98 bz
Staatsanl. 1859	5	102⅝ bz
do. 54, 55	4½	93⅝ bz
do. 1859	4½	93⅝ bz
do. 1856	4½	93⅝ bz
do. 1867	4½	93½ G
do. 50/52	4	86⅞ bz
do. 1853	4	86⅞ bz
Staats-Schuldsch.	3½	83¼ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	124½ B
Berl. Stadt-Obl.	5	102¼ bz
do. do.	4½	93¾ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	74½ bz
do. neue	4	83½ B
Berliner Anleihe	4½	93¼ B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	73¾ bz
do. „	4	81¼ bz
Pommersche „	3½	73½ bz
do. „	4	83¾ G
Posensche „	4	83¾ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	79¼ B
Westpreuß. „	3½	71¼ bz
do. „	4	81 bz
do. neue „	4½	88⅝ G
do. neue „	4	81 G
do. neueste „	4½	88⅝ B
do. II. Serie	5	— —
Kur- u. N.-Rentbr.	4	38¾ bz
Pommer. Rentenbr.	4	88¾ bz
Posensche „	4	86⅞ bz
Preußische „	4	87¾ bz
Schlesische „	4	88⅝ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	31½ bz
Braunschw. 20-Thlr.-L.	—	18½ G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. Metall.	5	50½ B
do. Nat.-Anl.	5	56¼ bz
do. 1854r Loose	4	77 G
do. Creditloose	—	90 bz
do. 1860r Loose	5	82¼ bz u B
do. 1864r Loose	—	69¼ G
Rumänier	8	88½ bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	71¼ G
Russ.-engl. Anl.	5	86⅝ bz
do. do. 1862	5	85 bz
do. engl. Stck. 1864	5	91 G
do. holl. do.	5	89 G
do. engl. Anleihe	3	53 G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	135½ bz
do. do. 1866r	5	130½ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	70⅛ et bz
do. 6. do.	5	79¾ bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	68 G
Poln. Pfdbr. III. Em.	5	67 G
do. Pfdbr. Liquid.	4	57 bz u G
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	91⅝ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97 B
Amerik. rückz. 1882	6	88 bz

Wechsel-Cours vom 6. April

Amsterdam kurz	2½	141½ bz
do. 2 Mon.	2½	141⅛ bz
Hamburg kurz	3	151 bz
do. 2 Mon.	3	150¼ bz
London 3 Mon.	4	6 23⅜ bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅛ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	80⅞ bz
do. do. 2 Mon.	4	80½ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ G
Petersburg 3 Woch.	5	89¼ bz
do. 3 Mon.	5	88½ bz
Warschau 8 Tage	6	80⅛ bz
Bremen 8 Tage	4	111⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napl. 5 12⅝ bz
„ ohne R. 99⅞ bz	Ldd'r. 112¼ bz
Oesterr. W. 80 11/16 bz	Sovs. 6.24½ bz
Poln. Bkn. —	Gldk. 9. 10 G
Russ. do. 80 5/16 bz	Gold ℔ 466 bz
Dollars 1 12⅝ bz	Silb. 29 25 G

Mittwoch, den 7. April, 11 Uhr Vormittags, entschlief sanft in Folge eines Herzübels mein theurer Bruder **Hieronymus v. Duisburg**, Pfarrer zu Steinbeck in Ostpreußen, im 63. Lebensjahre. Tief betrübt zeigt dies im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen an

Luise von Duisburg.

Danzig, den 8. April 1869. (99)

Auction mit 40 Ctr. feinem Weizen-Mehl.

Freitag, den 9. April cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Speicher **„Der schwarze Bock"**, auf der Speicher-Insel in der Münchengasse No. 25 belegen, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung **unversteuert** verkaufen:

ca. 10 Ctr. feines Weizenmehl No. 1
„ 30 „ feines Weizenmehl No. 2.

Adolf Gerlach,
(9983) **Mäkler.**

Nach Stettin

wird im Laufe dieser Woche von hier expedirt:
Dampfer „Victor", Capt. Krüger.
Anmeldungen von Gütern werden schleunigst erbeten. (9978)

Hermann Behrent,
Brodbänkengasse 11.



Nach Tiegenhof — Elbing

fährt am **Freitag, den 9. d. Mts.,** Morgens 8 Uhr, der Dampfer

„Tiegenhof"

Anlegeplatz: an der **Eisenwaage,** im **Schäferei'schen Wasser.**

Güter werden nach allen den bekannten Orten hin, auch zur Ueberladung nach dem **Oberländ. Canal** in der Expedition **Schleifengasse 6,** an der **Eisenwaage** stets angenommen. (92)

Jede nähere Auskunft ertheilt gerne
F. Studzinski,
Frauengasse No. 28, am Frauenthor.

Die Leipziger
Feuerversicherungs-Anstalt

empfehlen zur Uebernahme von Versicherungen
Haaselau & Stobbe,
General-Agenten.

Frische Silberlachse,

jetzt zum mäßigern Preise, sowie fetten Räucherlachs und marinirten, d. kl. T. 2 Rt. incl., versendet prompt unter Nachnahme **Brunzen's** Seefisch-Handlung, Fischmarkt 38.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit zeige dem geehrten Publikum ganz ergebenst an, daß ich heute das **Café Royal,** Breitgasse No. 66, eröffnet habe und bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. **H. Matthesius.**

Neue Sendungen

in
Journal- und Briefmappen, Garderoben- und Handtuchhaltern, Schlüsselbrett und -Spindchen, Kartenpressen, Nähkasten, Schreibzeugen, Messerständern, Fußbankgestellen, Cigarrenständern u. s. w.;
ferner:
Damentaschen, Briefmappen, Portemonnaies, Albums, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Reise-Necessaires 2c.
erhielten und empfehlen mit billigster Preisnotirung
A. Bergholds Söhne,
Langgasse 85, am Langgasser Thor

Gummi-Regenröcke

in amerikanischem, englischem, Hamburger und Harburger Fabrikat sind jetzt durch neue Zusendungen in größter Auswahl in allen Größen auf Lager, die ich in anerkannt bester Qualität zu Fabrikpreisen bestens empfehle. (117)

H. Morgenstern,
Langgasse 2.

NB. Eine große Auswahl der schönsten engl. Reisedecken, vorzüglich gut gearbeitete elegante Reisekoffer, Handkoffer und Reisetaschen empfehle zu möglichst allerbilligsten Preisen.

Sämmtliche
Nähtisch-Artikel

empfehlen mit billigster Preisnotirung
(169) **A. Bergholds Söhne.**

Beste Maschinenkohlen ex Schiff offerirt zu billigem Preise (83)

Rudolph Lickfett,
Burgstraße 7.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Bilanz vom 31. December 1868.

Activa.

	Thlr.	sg.	pf.
Kassenbestand	57763	28	4
Bestand an Effecten nach dem Course vom 31. Decbr. 1868	125994	7	6
Wechsel-Bestände	56731	24	4
Lombard-Conto	90962	—	—
Conto d. unkündbaren Hypotheken	338253	2	10
„ „ kündbaren „	281220	24	9
Mobilien-Conto nach Abschreibung von 10%	925	9	4
Einrichtungs-Conto (vorräthige Drucksachen) nach Abschreibung von 10%	8051	4	4
Debitoren	52050	22	11
	1,011953	4	4

Passiva.

	Thlr.	sg.	pf.
Grundcapital 60% Einzahlung auf 800,000 u. Ueberzahlungen	502100	—	—
Emittirte unkündbare Hypotheken-Briefe	328850	—	—
Emittirte kündbare Hypotheken-Briefe	99675	—	—
Noch nicht abgehobene Zinsen 4½% und 5% Hypothekenbriefe	1486	28	3
Noch nicht abgehobene Dividende	37	14	6
Creditoren und Depositen	37597	11	—
Uebertrag des Lombard-Zinsen-Conto	642	26	3
Reserve-Fond: Saldo vom 31 December 1867 Rt. 1670. 26. 9. Amortisations-Conto Rt. 1847. 12. 4. 10% vom Gewinn Rt. 3804. 15. 6.	7322	24	7
Zinsen der Actionaire 4%	16784	—	—
Dividende der „ 3½%	14686	—	—
Tantième des Curatoriums	1396	16	—
„ der Haupt-Direction	1222	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	152	3	9
	1,011953	4	4

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

		Thlr.	sg.	pf.
An Geschäftsunkosten		7198	11	2
„ Depositen-Zinsen		581	23	6
„ Hypotheken Brief-Zinsen		10005	23	3
„ Abschreibung vom Mobilien-Conto 10%		102	24	4
„ Abschreibung vom Einrichtungs-Conto 10%		894	17	2
„ Netto-Gewinn	Rt. 38045. 5. 3.			
Hiervon fallen nach § 45 des Statuts an den Reserve-Fond	„ 3804. 15. 6.	3804	15	6
bleiben	Rt. 34240. 19. 9.			
Hiervon nach § 45 des Statuts zunächst 4% Zinsen an die Actionaire und zwar von 337100 Rt. auf 12 Monate Rt. 13484. —. 165000 „ „ 6 „ „ 3300. —.	„ 16784. —. —.	16784	—	—
es vertheilt sich sodann der Rest von	„ 17456. 19. 9.			
a. als Dividende an die Actionaire mit 85% und zwar von: 337100 Rt. auf 12 Monate Rt. 11798. 15 Sgr. 165000 „ „ 6 „ „ 2887. 15 „ Rt. 14686, — Sgr. b. 8% Tantième an d. Curatorium Rt. 1396. Sgr 16 c. 7% „ „ die Direction „ 1222. „ —	Rt. 17304. 16. —.	17304	16	—
„ Saldo-Vortrag		152	3	9
		56828	14	8

Credit.

	Thlr.	sg.	pf.
Per Saldo vom 31. December 1867	5	26	—
„ Lombard-Zinsen	4000	4	—
„ Wechsel-Zinsen	4528	21	6
„ Effecten- und andere Zinsen	2897	23	11
„ Coursgewinn und div. kleine Einnahmen	5010	21	1
„ Provisionen	11726	28	3
„ Hypotheken-Zinsen	22620	6	8
„ Verwaltungskostenbeiträge	6038	3	3
	56828	14	8

Cöslin, den 31. December 1868.

Die Haupt-Direction der Pomm. Hypotheken-Actien-Bank.
Hentze. **J. Kirchner.**

Vorstehende Bilanz ist von uns geprüft und richtig befunden.
Cöslin, den 4. Februar 1869.

C. Vogel, Stadtältester. **Eugen Ludendorff,** Rittergutsbesitzer auf Ratteck. **Th. v. Blankenburg,** Rittergutsbesitzer auf Strippow.

Indem wir vorstehenden Abschluß der **pommerschen Hypotheken Actien-Bank** in Cöslin hiermit veröffentlichen, empfehlen wir uns zum Verkauf der 4½ %, **in 3, 4, u. 5 Jahren zum Nennwerth rückzahlbaren Hypothekenbriefe, sowie der 4½ u. 5 %, mit 2 % jährlich amortisirbaren und mit einem Zuschlag von 20 pCt. rückzahlbaren Hypothekenbriefe,** die bei dem billigen Course und der durch die Amortisation gewährten Vortheile eine sichere Capitalsanlage und hohen Zinsgenuß gewähren und sind zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Baum & Liepmann,
Wechsel- & Bankgeschäft
Langenmarkt No. 20.

S. BAUM,

Langgasse No. 45, empfiehlt:
fertige Anzüge für Damen,
schwarze Seidenzeuge,
nur gute Fabrikate,
französische Long-Châles,
Frühjahrs-Mäntel und Paletots,
Sammet-Paletots, Sammet-Tücher,
breiter Lyoner Sammet zu Paletots
von 3½ Thlr. bis 8 Thlr. die Elle.
Modelle gratis. (116)

Das Comtoir von
Richard Meyer

befindet sich vom 7. April ab
Buttermarkt 12|13.

Ich wohne jetzt Vorstädt. Graben 63, eine Treppe hoch. (9930)
Gustav Nollner.

Große und kleine Fluß-Krebse sind täglich zu haben bei Frau **Geschke** auf d. Fischmarkt.

Färberei-Verkauf.

Eine im besten Betriebe befindliche Färberei, in einer Provinzialstadt Pommerns belegen, soll aus freier Hand verkauft werden. Adressen unter No. 104 befördert die Exped. d. Ztg.

Restitutions-Fluid

bei Lahmheiten der Pferde, die durch Rheumatismus, Verstauchung, Verrenkung 2c. ihren Ursprung fanden, empfiehlt in großen Originalflaschen mit Gebrauchs-Anweisung zum billigsten Preise

Franz Jantzen,
Parfümerie- u. Droguen-Handl., Hundeg. 38.

Ein anständiges Restaurationslocal oder eine dazu geeignete Localität nebst Wohnung wird zum October d. J. zu pachten gesucht. Adressen erbittet man in der Expedition dieser Zeitung unter No. 106.

Die General-Agentur der „Iduna"

befindet sich jetzt Altstädtischen Graben No. 111, eine Tr. hoch, am Holzmarkt.
Danzig, den 8. April 1869.

F. W. Mühlenbach.

Ich mache die ergebene Anzeige, daß mein Lager für die Frühjahrs- u. Sommer-Saison durch persönliche Einkäufe mit allen Nouveautés reichhaltigst assortirt ist. Sowohl in Lyoner schwarzen und coul. Seidenstoffen, Frühjahrsmänteln in Wolle, Sammet u. Seide, als in franz. Long-Châles empfehle die neuesten Fabrikate in brillantester Auswahl. (95)

E. Loewenstein.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich heute die Niederlage von Backwaaren der Wiener Dampfbäckerei von R. Lickfett übernommen habe. Auf Bestellung schicke ich auch die Backwaare frei ins Haus. Um geneigten Zuspruch bittet (93)
E. Worm, Sandgrube 48.

Auf dem Holzfelde an der Kalkschanze stehen Biggenbohlen und -Dielen, Sleeperschwellen, Kreuzhölzer, 6/6—9/9zöllige Mauerlatten billig zu verkaufen bei **R. Brandt.** (108)

Amerikanischer Sommer-Weizen

und einige Centner **später rother Klee** ist in **Artschau** bei Praust noch abzulassen. (62)

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (6460)
Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Nebenbeschäftigung als deutscher und französischer Vorleser oder mit schriftlichen Arbeiten sucht **Keßler,** Holzgasse No. 29.

Auf Saspe, ¼ Stunde von Brösen ist eine Wohnung von 2 heizbaren Zimmern nebst allem Zubehör vom 15. Juni d. J. zu vermiethen. Zu erfragen Vorstädtischen Graben No. 44 C.

3000 Thlr. zur 1. Stelle auf ein Mühlengrundstück werden gesucht. Gefällige Offerten bitte unter No. 98 der Expedition dieser Zeitung einzulegen.

Den Mitgliedern des hiesigen **Bezirksvereins zur Rettung Schiffbrüchiger** zeigen wir hierdurch an, daß wir die jährliche **General-Versammlung** des Vereins am
Freitag, den 9. d. Mts.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Saale der **hiesigen Börse** abhalten werden. Es findet die Neuwahl der Mitglieder der Bezirksverwaltung statt. Wir bitten die geehrten Mitglieder, ihr Interesse für den Verein auch durch recht zahlreichen Besuch dieser Versammlung an den Tag zu legen. (9776)

Danzig, den 1. April 1869.
Der Vorstand des Danziger Bezirks-Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger.
Bischoff. Grieben.



Heute Abend und die folgende Tage
Bockbier
vom Fasse
empfiehlt
C. H. Kiesau,
Hundegasse No. 119.

Seebad Westerplatte.

Die Restauration ist mit dem heutigen Tage eröffnet. Den Besuchern der an der Westerplatte liegenden „Arcona" diene dieses vorzugsweise zur Nachricht. (105)

Spliedt's Concert-Salon in Jäschkenthal.

Sonntag, den 11. d. M., **Concert** der Kapelle des **Königl. 1. Leibhusaren-Regts. No. 1.** Anf. 4 Uhr. Entrée bekannt. (102)

Bei warmer Temperatur findet das Concert im Garten, bei sehr ungünstigem Wetter nicht statt.

Keil,
Musikmeister im 1. Leibhusaren-Regt. No. 1.

Danziger Stadttheater.

Freitag, den 9. April. (Abonnem. susp.) Benefiz für Fräulein **Lilli Lehmann: Carlo Broschi,** oder: **Des Teufels Antheil.** Komische Oper in 3 Acten von Auber.

Selonke's Etablissement.

Freitag, den 9. April. **Abschieds-Benefiz für den Komiker Herrn Wohlbrück. Gastspiel der Gebr. Pasqualini.** U. A.: **Knack, Fournier und Cigaricki, die drei Männer des Fortschritts,** komisches Terzett, vorgetr. von den Herren Schneider, Homann und Wohlbrück. — **Isabellas Flucht aus Spanien** (Herren Schneider und Wohlbrück). — **ER! oder das Leben Cäsars,** des Werkes dritter und letzter Theil, verfaßt und vorgetragen von Herrn Wohlbrück. Anfang 7 Uhr. Entree 5 und 7½ Sgr.

Das geehrte Publikum wird freundlichst ersucht, während der Freitags-Vorstellung nicht zu rauchen.

F. J. Selonke.

Für das mir während meines hiesigen Engagements erwiesene Wohlwollen bestens dankend, erlaube mir, ein geehrtes Publikum zu diesem meinem Abschieds-Benefiz freundlichst einzuladen.

Friedrich Wohlbrück.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig